

Wien, am Mittwoch, den 12. Mai 1926

Internationaler Wohnungs- und Städtebaukongress

Der Wiener Gemeinderat hat bekanntlich eine aus zwölf Mitgliedern bestehende Kommission eingesetzt, die die Vorarbeiten für den in Wien vom 14. bis 19. September stattfindenden Internationalen Wohnungs- und Städtebaukongress und die damit verbundene Städtebauausstellung durchführt. Die Kommission hat unter dem Vorsitz des Wiener Landtagspräsidenten Dr. Danneberg bereits eine Reihe von Sitzungen abgehalten und in einer heute im Rathaus abgehaltenen Pressekonferenz machte amtsführender Stadtrat Weber interessante Mitteilungen über diese grosse Tagung.

Der Internationale Verband für Städtebau, Landesplanung und Gartenstädte, der diesen Kongress veranstaltet, hat sich die Aufgabe gestellt, die Erfahrungen, die auf diesen Gebieten in den verschiedenen Ländern gemacht werden, auszutauschen und zu vertiefen. Seit seinem Bestand hat der Verband bereits zehn Kongresse abgehalten, von denen insbesondere die Tagungen in Gothenburg (1923), Amsterdam (1924) und New York (1925) hervorgehoben zu werden verdienen. Auf Einladung der Stadt Wien, wird der diesjährige Kongress unmittelbar nach der Herbstmesse, vom 14. bis 19. September in Wien abgehalten werden.

Der Kongress wird sich mit der Erörterung von zwei Problemen befassen, die für die Entwicklung der Städte von besonderer Bedeutung sind. Er wird zunächst die Bodenfrage in ihren Beziehungen zum Städtebau und zur Landesplanung erörtern und dann die rationelle Verteilung von Einfamilienhaus und Mehrfamilienhaus besprechen. Für das erste Thema werden dreizehn und für das zweite vierzehn Berichte von bekannten Fachleuten der verschiedenen Länder erstattet werden. Diese Berichte werden gedruckt und den Kongressmitgliedern rechtzeitig zugesendet. Bundespräsident Dr. Hainisch und Bürgermeister Seitz werden die Kongressteilnehmer empfangen. Den Gästen wird auch Gelegenheit geboten werden, einen Ueberblick über die städtebauliche Entwicklung Wiens zu gewinnen und die Bestrebungen der Stadtverwaltung auf dem Gebiet des Wohnungs- und Siedlungswesens kennen zu lernen. An den Kongress wird sich eine Besichtigung der städtebaulich interessanten Stadt Krems anschliessen. Voraussichtlich dürfte auch eine grosser Teil der Kongressmitglieder an einer Studienreise teilnehmen, die von der Deutschen Gartenstadtgesellschaft einvernehmlich mit dem Internationalen Verband von Salzburg aus die Städte München, Augsburg, Nürnberg, Rothenburg, Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg, Frankfurt, Köln, Essen und Düsseldorf berühren wird, wodurch den Teilnehmern an der Hand dieser ausgewählten Beispiele Gelegenheit gegeben wird, den deutschen Städtebau des Mittelalters, der Barockzeit und vor allem auch der Gegenwart zu studieren.

Für den Wiener Städtebaukongress zeigt sich in allen Kulturstaaten lebhaftes Interesse. Schon auf Grund der ersten vorläufigen Anzeige sind bei dem Internationalen Sekretariat und auch bei der Stadt Wien so zahlreiche Schreiben eingelaufen, dass mit einer sehr grossen Beteiligung gerechnet werden darf. Es dürfte der Wohnungs- und Städtebaukongress in Wien die bedeutendste internationale Veranstaltung werden, die bisher auf diesem Gebiete zustande gekommen ist.

Im Zusammenhang mit dem Kongress wird auch eine Städtebauausstellung veranstaltet werden, die in den Räumen des Künstlerhauses untergebracht wird und vom 11. September bis 3. Oktober zugänglich ist. Sie ist als eine anschauliche Ergänzung der Kongressverhandlungen gedacht und wird daher in erster Linie solches Material bringen, dass auf die beiden Kongressthemen Bezug hat. Es werden aber wichtige neuere Schöpfungen des Städtebaues gezeigt werden. Es sei nur erwähnt, dass Architekt Lörscher (Berlin) seine interessanten Entwürfe für Angora, der neuen Hauptstadt der Türkei, ausstellen wird. Seit Monaten wird an der Vorbereitung der Ausstellung gearbeitet. Sehr gut wird Deutschland vertreten sein, das bis jetzt die unbestrittene Führung auf dem Gebiet des Städtebaues behauptet hat. Die Auslandsvertretung des deutschen Städtebaues hat sich bereits mit der Beteiligung an der Wiener Ausstellung befasst und einen bekannten Ausstellungsfachmann, den Regierungsrat Dr. Langen vom Deutschen Siedlungsarchiv mit der Sammlung des deutschen Ausstellungsmaterials betraut. Es kann daher erwartet werden, dass von der ungeheuren Fülle des deutschen Materials das beste und neueste nach Wien geschickt wird. Zur Vorbereitung der schweizerischen Abteilung wurde vom schweizerischen Verband zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues eine besondere Kommission bestellt. In Frankreich hat diese Aufgabe Professor Bruggeman von der Association Francaise pour l'Etude de l'Amenagement et de l'Extension des Villes übernommen. Aus Holland wird eine Auswahl von städtebaulichen Schöpfungen geboten werden. Das belgische Material wird vom Sekretär der Internationalen Städtevereinigung in Brüssel Senator Vink zusammengestellt werden. In England arbeitet für die Ausstellung der Sekretär des Internationalen Verbandes für Städtebau, Landesplanung und Gartenstädte H. Chapman. In Russland interessiert sich der Präsident des zentralen Genossenschaftsverbandes W. V. Belousoff für die Vorbereitung einer russischen Abteilung, die zu erstensmal einen Ueberblick über die Tätigkeit des modernen Russland auf diesem Gebiet geben wird. Ausserdem ist auch die Beteiligung von Amerika, Dänemark, Schweden, Norwegen, Polen, Tschechoslowakei, Italien, Spanien und Palästina in Aussicht gestellt. Die Vorbereitung der Ausstellung wurde, soweit sie das Ausland berührt, dem Geschäftsführer des Wiener Kongressbüros Regierungsrat Dr. Kampffmeyer übertragen.

Da die ausländischen Gäste begreiflicherweise der städtebaulichen Entwicklung Wiens besonderes Interesse entgegenbringen, wird zum erstensmal versucht werden, an der Hand von Originalplänen und Darstellungen aller Art die städtebauliche Entwicklung Wiens seit den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart zu schildern. Die Abteilung, die das alte Wien behandelt, wird vom Direktor der Städtischen Sammlungen Dr. Reuther vorbereitet, während die neuere Entwicklung Senatsrat Dr. Jäger besprechen wird. Das Gesellschafts- und Siedlungsmuseum wird auch hier mitwirken. Oberstadtbaurat Bittner hat die Ausarbeitung einer guten Uebersicht über die Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien übernommen. Den österreichischen Architekten wird in der Ausstellung ein eigener Raum für ihre Gemeindegewerke zur Verfügung gestellt. So wird diese Ausstellung nicht allein für den Fachmann neues wertvolles Material bringen, sondern auch den Laien fesseln und dazu beitragen, das Verständnis für die im Verhältnis zu ihrer Bedeutung noch viel zu wenig gewürdigten Fragen des Städtebaues in weite Kreise zu tragen.